

## b. Nichtmitglieder.

E. F. Egel in Stuttgart. Gerhard Fleischer in Leipzig. Dr. Hixig in Berlin. Fr. Jenni in Bern. P. Kneuerz in Aachen. F. E. Müller in Erfurt. Fr. Pagenstecher in Dillenburg. E. Schwarz in Brieg. K. Wendeborn in Altona. C. D. Winkler in Paderborn. B. Wittneven in Coesfeld.

Unter den letzteren sind zwei Männer vielleicht nur den ältern Mitgliedern unseres Vereins noch bekannt: Gerhard Fleischer und Dr. Julius Eduard Hixig. Der Erstere war seiner Zeit einer der angesehensten Bürger Leipzigs und einer der thätigsten Verlagsbuchhändler, wie dies heute noch der Ernst Fleischer'sche Katalog nachweist. Herr Criminalgerichts-Director Hixig, als Schriftsteller wol keinem unter uns unbekannt, gründete vor etwa 40 Jahren die heutige Dümmler'sche Buchhandlung in Berlin.

Neu eingetreten sind 19 Personen und haben die Mitgliedschaft erlangt.

Ich habe die Protokolle der beiden vorhergegangenen Cantateversammlungen durchgelesen, und werde Ihnen über diejenigen Gegenstände, für welche die Erledigung hinausgeschoben wurde, berichten.

Herr Dr. Gustav Schwetschke hat in der Jubilate-Messe 1847 eine Geschichte des Buchhandels verheissen. Die erste Abtheilung dieses, ohne Zweifel tüchtig und gründlich gearbeiteten Werkes, ist zu Jedermanns Einsicht hier niedergelegt.

Ueber den Englischen Vertrag sollte in diesem Jahre Bericht erstattet werden. Die betreffende Stelle in dem vorjährigen Protokolle lautet so: „Im gegenwärtigen Augenblicke wissen wir gar nicht, an welche Behörde in unserm Deutschen Vaterlande wir uns mit solchen Anträgen zu wenden haben. Deshalb schlägt Ihnen der Ausschuss vor, die Sache vorläufig ruhen zu lassen und erst 1850 wieder vorzunehmen.“ Da wir uns noch in denselben Zuständen befinden, und da kein Nachtheil beim Verzuge ist, indem der Vertrag erst im Septbr. 1851 gekündigt werden kann, so rechne ich auf Ihre Zustimmung, wenn die Sache nochmals auf ein Jahr hinausgeschoben wird.

(Die Zustimmung erfolgt.)

Am Schlusse der vorjährigen Versammlung ist der Vorstand ersucht worden, die bekannte Göpel-Hofmeister'sche Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Der Börsenvorstand hat sich an die Leipziger Deputation gewendet, welche unterm 14. August vor. Jahres Folgendes geantwortet hat.

Wollten wir aber der an uns ergangenen Aufforderung nachkommen, so würden wir uns entweder als eine richterliche Behörde oder als ein Forum betrachten müssen, an welches im Interesse der verletzten Moralität Berufung einzulegen sey. In beiden Fällen aber würden wir unsere Aufgabe und Stellung gänzlich verkennen und uns auf ein uns fremdes Gebiet begeben, welches zu betreten uns Pflicht und Klugheit in gleicher Weise verbieten.

Wir sehen uns daher außer Stande, Ihrer Aufforderung, den Thatbestand in der Göpel-Hofmeister'schen Angelegenheit zu untersuchen und zu veröffentlichen, nachkommen zu können, und ebenso wenig halten wir es für nothwendig, Schritte zur Verhütung ähnlicher Vorfälle zu unternehmen, denn wir dürfen zu dem gesunden Sinne und der Ehrenhaftigkeit unserer Leipziger Collegenschaft das Vertrauen hegen, daß Jeder unausgesetzt bestrebt seyn werde, nach bestem Wissen den Ruf und die Ehre des Plazes zu wahren und Nichts zu thun, was diese ernstlich gefährden kann.

Auch hier werden Sie mit mir einverstanden seyn, daß wir diese widerwärtige Sache damit abgethan seyn lassen.

Frommann: Ich erbitte mir über diesen Gegenstand nach beendigter Tagesordnung das Wort.

Vorsteher: Es ist zu verschiedenen Zeiten hervorgehoben worden und ich kann es aus Erfahrung bestätigen, daß die Kreisvereine, wo sie in rechter Weise gehandhabt werden, nur segensreich wirken. Wir wollen daher den neuen Schweizerischen Kreisverein hier freudig begrüßen.

Wir gehen nunmehr zur Tagesordnung über und zwar

## I. zum Bericht über das verflossene Vereinsjahr.

Ich ersuche Herrn Rost, den Rechnungs-Bericht zu erstatten.

(Der Vorsitzende des Rechnungs-Ausschusses Rost trägt diesen Bericht vor, welcher lautet, wie die Anlagen A, B, C und D.)

Rost: Wir haben nun auch die Bücher und Rechnungen des Herrn Cassirers genau geprüft, Alles in bester Ordnung gefunden und ihm Décharge ertheilt, ihm auch bei seinem jezigen Abgange unseren Dank aufs Lebhafteste ausgesprochen. Ich glaube mit Recht die Versammlung auffordern zu dürfen, unserm Herrn Cassirer Schulke diesen Dank zu votiren.

(Die Versammlung giebt dies durch Aufstehen zu erkennen.)

Cassirer H. Schulke: Ich habe nur gethan, was meine Pflicht war.

Vorsteher: Wir kommen nunmehr

## II. zur Bekanntmachung der Wahlen.

Das Ergebniß derselben ist folgendes: Es wurden erwählt unter 95 Stimmen,

Vorstand	Georg Reimer	mit 70 Stimmen	zum Vorsteher,
	K. Oldenbourg	„ 61	„ Cassirer,
	K. Aue.	„ 57	„ Stellvertreter,
	W. Engelmann	„ 56	} Verwaltungsausschuß,
	Ph. Mainoni	„ 55	
	Ant. Winter	„ 52	
	Rud. Besser	„ 60	
	Dr. Weit	„ 57	} Wahlausschuß,